

219.

Riesenburg, 1422 Okt. 21.

Hschr.: Or. Pap. StA Bamberg Hist. Kat. Nr. 353 Hussitenkrieg Fasz. 3. Zum Verschl. aufgedr. S. abgefallen. Gedr.: Riedel II 3,429 (nach Abschr. wie Nr. 205). Danach Palacky, Urk. Beitr. I 256.

5 *Markgraf Wilhelm II. teilt dem Kurfürsten Friedrich von Brandenburg mit: Alz*
ir uns geschreiben habit umbe den tag zcu Luna, alz quam uns gestern botschafft von
herczogen Sigemunde (Korybut), daz er sine geleite gestern ader ye hute frū gein
Brux schigken wolde, daz nach nicht komen ist, und haben hind anderweit unser bot-
schafft gein Luna getan^a), der wir nach morgen hie harren wollen, und waz uns daruff
 10 *zcu entwerte wirdet, daz wollen wir uch schriben, und die uuern werden uch daz wol*
underrichten, so sie bie uch komen. Gegeben zcu Risenburg am mittewochen nach Luce.

220.

Bautzen, 1422 Okt. 22.

15 *Hschr.: Or. Pap. StA Bamberg Hist. Kat. Nr. 353 Hussitenkrieg Fasz. 3. S. unl. Papierd. (undeutlich) z.*
Verschl. aufgedr.
Gedr.: Riedel II 3,429 (nach Abschr. wie Nr. 205). — Danach Palacky, Urk. Beitr. I 256. — C. d. Lus. sup.
II 1,125. — Ausz. Script. rer. Siles. VI 25.
Anm.: Mgf. Wilhelm II. übersendet diesen Brief, den er aufgebrochen habe, dem Hans von Gutenberg und dem
 20 *Nigkel von Kossebode und bittet sie, dem Herzog darauf zu antworten. Dat. Riesenburg [1422] Okt. 24 (am*
sunabunde nach xī^m virginum). Or. Pap. ebd.; z. Verschl. aufgedr. S. abgefallen. Gedr. Riedel II 3,430
(nach Abschr. wie Nr. 205).

Herzog Heinrich d. Ä. von Schlesien Herr zu Glogau antwortet dem Kurfürsten
Friedrich von Brandenburg auf Nr. 218, daß ihn seine Botschaft zu Bautzen erreicht
habe, wo er nur sein Hofgesinde bei sich habe, wenn land und stete von uns wedir hindir
 25 *sich heym komen woren^a); er wolle Land und Städte sofort benachrichtigen und ihre Ant-*
wort dem Kurfürsten mitteilen^b). Hätte ihn die Botschaft erreicht, während er mit den
sechs Landen und Städten in Böhmen war, so wäre er dem Kurfürsten wegen des Königs
gern gehorsam gewesen. Ouch als von wegin des von Bebirstein, des habin wir nicht
macht von wegen des landes zu Lusicz, wenn her mit unsers oheimen von Meissen volke
 30 *in und aus dem lande zu Beheme geczogen ist und sich zu uns und den sechssteten —*
des koniges nicht geslagen haben, donoch sich euer liebe moge richten. Gebin zu
Budissen am donrstage noch der eylff tausund iungfrauen tage.

221.

1422 Okt. 25.

35 *Hschr.: Or. Pap. Stadtarch. Eger Fasz. 1^b. Unbesiegelt.*
Gedr.: Palacky, Urk. Beitr. I 257. — Siegl 28.
Anm.: Das Gesuch wurde vom Kurfürsten abschlägig beschieden; vgl. der Hauptleute Schreiben von Okt. 26,
gedr. Palacky a.a.O. 258, Gradl, Gesch. des Egerlandes 349, Siegl 29.

Hans Kottenplaner und Wenzel Gulden, die Hauptleute des Egerer Kriegsvolkes,
 40 *berichten dem Rat zu Eger, daß der Kurfürst von Brandenburg am Freitag (Okt. 23)*

219. a) Vgl. Nr. 218.

220. a) Vgl. Nr. 218 Note a. b) Dieser Tag umme eine entwort deme margrofen von Brandenburg umme
 ein ummekeren wider in die herfart *(and Anfang Nov. in Löbau statt, ergab aber keine Einigung zwischen*
Landen und Städten und dem Herzog, so daß ein anderer Tag angesetzt wurde. C. d. Lus. sup. II 1,96.